

Kampfkraft verschenken?

Die Berichtswahlversammlungen bestätigen es wiederum: In den ständigen Arbeitskollektiven der LPG und VEG, in denen Parteigruppen wirken, entwickelt sich ein gesundes politisches Klima. Von diesen Kollektiven gehen viele und immer wieder neue, von den Kommunisten angeregte Initiativen zur Leistungssteigerung aus. Das erhöht nicht nur das Ansehen und das Vertrauen zu den Genossen. Dadurch wird auch der Kampf der ganzen Parteiorganisation für hohe Produktionsergebnisse im Stall und auf dem Feld gefördert. Die Parteigruppenarbeit belebt zugleich auch das innerparteiliche Leben der Grundorganisation. Der einzelne Genosse wird konkret in die Parteiarbeit einbezogen, die individuelle Arbeit mit ihm verstärkt. Das spiegelt sich nicht zuletzt auch in niveaувollen Mitgliederversammlungen wider. So viel Positives. Und dennoch: Die Bildung neuer Parteigruppen könnte mit mehr Kontinuität erfolgen. Was sind die Ursachen, wenn dies noch nicht geschieht? Nach wie vor erkennen einige Grundorganisationen den Wert der Parteigruppenarbeit nicht voll. Sie sehen darin in erster Linie eine Mehrbelastung für die Leitung oder lediglich eine zweite Parteiversammlung. Sie übersehen aber die Möglichkeit, über die Parteigruppen den politischen Einfluß in allen Kollektiven zu sichern. Die Kreisleitungen sollten ihnen helfen, den Prozeß der weiteren Herausbildung neuer Parteigruppen in den Arbeitskollektiven aktiv zu unterstützen. Es gibt weiter Parteilösungen, die meinen: Wenn wir Parteigruppen

bilden, dann zu dem Zeitpunkt, wo es möglich ist, alle Genossen der Parteiorganisation - von der Verwaltung bis zum letzten ständigen Arbeitskollektiv - in ihnen zu erfassen. Verschenken wir uns damit nicht einen möglichen und schnellen Zuwachs an Kampfkraft?

Die Grundorganisationen handeln richtig, die schwerpunktmäßig und gezielt Vorgehen. Sie konzentrieren sich zunächst darauf, durch Parteigruppen den politischen Einfluß vor allem in den Kollektiven zu erhöhen, die für den weiteren volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg bedeutsam sind. Dafür schaffen sie systematisch die Voraussetzungen. Das schließt solche Fragen ein wie die kontinuierliche Gewinnung der besten jungen Genossenschaftsbauern und Arbeiter als Kandidaten für die Partei, die Verteilung der Parteikräfte sowie die langfristige Vorbereitung der Genossen für die Funktion des Parteigruppenorganisators und seines Stellvertreters. Nach und nach werden auf dem gleichen Weg Parteigruppen in weiteren Bereichen gebildet.

Zu einer Parteigruppe gehören in der Regel die Genossen eines Arbeitskollektivs. Das entspricht dem Statut der SED, in dem es heißt: „Die Parteigruppe erfafat alle Mitglieder und Kandidaten, die gemeinsam in einem zusammengehörigen Arbeitsprozeß, einem bestimmten Arbeitsabschnitt oder einer bestimmten Brigade arbeiten.“

In der Brigade wirken die Genossen ständig und unmittelbar zusammen. Sie kennen sich gut. Gemeinsam nehmen sie ihre poli-

tische Verantwortung für die Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben wahr. Tagtäglich führen sie das politische Gespräch mit den Werktätigen, beantworten ihre Fragen. Sie helfen dem Leiter, aufgetretene Probleme zu lösen. Mitunter reicht das Wirkungsfeld der Parteigruppen über die Brigade hinaus. Entweder sind ihnen Genossen aus anderen Bereichen zugeordnet oder sie umfassen die Parteimitglieder mehrerer verschiedener Arbeitskollektive. Damit sind in der Regel eine größere räumliche Trennung der Arbeitsplätze, unterschiedliche Planaufgaben oder auch die Tätigkeit in Schichten verbunden. Für die Führung dieser Parteigruppen benötigen die Gruppenorganisatoren die besondere Hilfe der Leitungen. Hier ist auch der Hinweis angebracht: Die Basis der Partei, das ist und bleibt die Grundorganisation. Die Parteigruppe ist ihre kleinste Einheit. Wiederholt berichtete der „Neue Weg“ über die zahlreichen Anstrengungen der Grundorganisationen der Landwirtschaft im Bezirk Neubrandenburg zur Bildung von Parteigruppen. Im Verlauf der Parteiwahlen wurden sie weiter verstärkt. Beispielsweise stieg die Zahl der Parteigruppen in den LPG und VEG des Kreises Neustrelitz von 22 auf 64 und im Kreis Malchin von 36 auf 67. Über eine wirksame Parteigruppenarbeit verstärkt die Grundorganisation ihre Rolle bei der Erziehung der Genossen zum unerschütterlichen Klassenstandpunkt, zum bedingungslosen Eintreten für den politischen Kurs der Partei in jeder beliebigen Situation und zur unablässigen Festigung ihrer vertrauensvollen Beziehungen zu den Werktätigen.

-ff